© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 8, Nr. 2: 203 - 204	Braunau a.I., Oktober 2002	ISSN 0250-3603

Früheres Massenvorkommen von Uferlaufkäfern *Elaphrus riparius* auf Schlickbänken am unteren Inn

von JOSEF H. REICHHOLF

Im Rahmen der Untersuchungen zum Nahrungsangebot für Wasser- und Ufervögel in den Stauseen am unteren Inn wurden zwischen 1971 und 1974 auch immer wieder Uferlaufkäfer, hauptsächlich wohl Kleine Uferlaufkäfer *Elaphrus riparius*, an den Ufersäumen und auf den gerade den ersten Bewuchs entwickelnden, neu entstandenen Schlickbänken festgestellt. Da sie nicht unmittelbar als Nahrungsquelle für Limikolen und kleine Enten eingestuft worden waren, erfolgte ihre Notierung nur gelegentlich, aber in einigen Fällen doch mit ganz aufschlussreichen Hinweisen zur Häufigkeit (Siedlungsdichte). So notierte ich Uferlaufkäfer am 25. Mai 1972 an den Inselrändern der Hagenauer Bucht als "sehr häufig" mit etwa einem Käfer auf 10 x 10 cm Schlickrand-Fläche, was eine Siedlungsdichte von etwa 100 Uferlaufkäfern pro Quadratmeter bedeutet. Zu ganz ähnlich hoher Dichte kam ich bei den entsprechenden nahrungsökologischen Untersuchungen an den Rändern der Halbinsel, die etwa auf der Höhe von Aigen/Inn in den Egglfinger Stausee sich hinein erstreckte, als den Sommer über 1972 und 1973 die Ufer und Flachwasserzonen im Abstand von einer Woche bis 10 Tagen systematisch untersucht wurden. Die Häufigkeit der Uferlaufkäfer schwankte zwischen gut 30/m² und 110/m².

Vorkommen waren mir zu dieser Zeit auch bekannt von den Inselrändern im Staubereich von Schärding-Neuhaus bei Würding-Gögging sowie von der Salzachmündung (Deltabereich). Uferlaufkäfer gab es damals also an allen vier Stauseen am unteren Inn häufig.

Entsprechend der langen Strecken flacher Uferzonen in den Stauseen am unteren Inn, die allein in der Hagenauer Bucht damals über einen Kilometer aufsummiert ergaben und an allen vier Stauseen zusammen gewiss mehr als drei Kilometer Gesamtlänge und durchschnittlich 1,5 m Breite ausmachten, lässt sich eine Größenordnung des Uferlaufkäfer-Bestandes von wenigstens 100.000 bis fast eine halbe Million hochrechnen.

Die größte Dichte von einem Käfer auf 100 cm² wurde in den nassen Schlickuferbereichen in lockeren Beständen von Bachbungen-Ehrenpreis *Veronica beccabunga*, von Sumpfnadelbinsen *Eleocharis acicularis*, von Schlammkraut *Limosella aquatica* und auch in ganz jungen, im ersten Jahr wachsenden Silberweiden-Beständen *Salix alba* gefunden. In diesen Habitaten hatten die Käfer praktisch freie Bewegungsmöglichkeiten nach allen Seiten und dazu ausreichend Deckung.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ob weitere Arten dieser Uferlaufkäfer-Gruppe mit enthalten waren, ist mangels Belegmaterial nicht mehr feststellbar. Einige weitere Arten von Uferlaufkäfern kämen durchaus in Frage und sollten bei Nachsuche an den heutigen Uferbereichen berücksichtigt werden. Allerdings sind die Schlickufer trotz unveränderter Zusammensetzung in Korngröße und Feuchte oder in Bezug auf die Wasserstandsdynamik ungleich nahrungsärmer als vor 30 Jahren geworden. Dies sollte sich auch in der Häufigkeit der Käfer ausdrükken, die wohl stark zurückgegangen sein dürfte.

Summary

Former Mass Occurrence of the Riparian Ground Beetle *Elaphrus riparius* on the banks of the Lower Inn River

The small riparian ground beetle *Elaphrus riparius* was found in the summer periods between 1972 and 1974 on the silty banks of the impoundments on the lower Inn river, border area between Lower Bavaria and Upper Austria, in high densities of 30 to 110 specimens per square metre. Populations probably declined markedly since then due to the considerable improvement of water quality of the river, especially with respect to organic detritus.

Literaturhinweise zur Bestimmung

TRAUTNER, J. & K. GEIGENMÜLLER (1987): Tiger Beetles, Ground Beetles. Cicindelidae. Carabidae. Margraf Verlag, Aichtal/Weickersheim.

WACHMANN, E., R. PLATEN & D. BARNDT (1995): Laufkäfer. Beobachtung, Lebensweise. Natur Buch Verlag, Augsburg.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Josef H. Reichholf
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Früheres Massenvorkommen von Uferlaufkäfern Elaphrus riparius auf Schlickbänken am unteren Inn 203-204